

Flug – Veterinärdienst (S008-10)

Zu den verletzten Tieren bevor es zu spät ist

Der FSS beteiligt sich am Flugveterinärdienst in Nordtansania.



Im unwegsamen Gelände sind verletzte und kranke Tiere auf dem Landwege oft nicht rechtzeitig für eine Behandlung erreichbar. Der Flugdienst leistet hervorragende Dienste bei der Befreiung von Schlingenopfern oder bei der Diagnosestellung unklarer Erkrankungen bei den Wildtieren.



Nashornwiederansiedlung (M001-09)

Mkomazi: Einst trostlos leergewildertes Gebiet und heute Hoffnungsträger und Nationalpark

Der FSS unterstützt das Wiederansiedlungsprojekt für das
schwarze Nashorn



Tony Fitzjohn leitet seit 1998 das ehrgeizige Projekt, eine Nashornpopulation aufzubauen. 2009 wurden diese Bemühungen durch die Geburt des 2. weiblichen Kalbes belohnt. Wir begleiten die Kleine quasi als Götti auf ihrem Weg in ein freies und hoffentlich sicheres Nashornleben.



Nashorn Beobachtungsposten (S007-07)

Unser Wappentier braucht Schutz

Wachttürme des FSS erhöhen die Sicherheit. Ohne Schutz und permanente Überwachung werden Nashörner selbst in den Parks von Wildererbanden umgebracht.



Nachdem in der südlichen Serengeti die Nashörner fast ausgerottet wurden, nimmt ihre Zahl wieder stetig zu. Grund: Die verschärfte und stark verbesserte Überwachung durch die Wildhüter. Ihnen und ihren Familien finanziert der FSS seit Jahren Ausrüstung und Infrastruktur.



Wasserdämme (T008-07)

Wasser für die Tiere in der Trockenzeit

Dank Spendegeldern können die lange geplanten Wasserdämme im Tarangirepark gebaut werden.



Durch diese Erdwälle wird in der Regenzeit das Wasser zurückgehalten und dient als Reservoir für die Trockenzeit. Tiere, die nun im Park bleiben während der Dürreperiode sind nicht durch die Wilderei ausserhalb des Parkes gefährdet!



Wasserversorgung (T005-04)

Die Wasserversorgung ist eine Herausforderung

Der FSS ermöglicht den Wildhüterfamilien durch Bohrlöcher, Pumpen und Wassertankfahrzeuge den Zugang zu frischem Trinkwasser.



Die Suche nach Wasser hat bisher für die Wildhüter viel Zeit beansprucht. Heute kann sie für den Wildschutz genutzt werden.



Wasser für Mensch und Tier (T008-04)

Kristallklares Wasser aus 156 Metern Tiefe

Im abgelegenen Gebiet im Südosten des Tarangire gibt es dank einem FSS Bohrloch eine neue „Wasserquelle“.
Zur Freude der Rangerfamilien und der Wildtiere



Durst und Mangel an Mineralsalzen treiben zeitweise die Wildtiere aus dem geschützten Nationalpark in die Simanjiro Ebenen. Dort lauern die Wilderer auf Trophäenbeute. Die Fahrzeuge der Wildhüter sind aber häufig mit der Trinkwasserversorgung beschäftigt. Das FSS Bohrloch soll diese Nöte lindern.



Schulprojekt (E002-03)

Auch afrikanische Kinder wollen einmal ein Zebra oder einen Elefanten erleben

Wir organisieren Schulklassen mehrtägige Safaris in die Schutzgebiete und helfen damit, in den jungen Generationen das Interesse für die Umwelt und die Wildtiere zu wecken.



Anhand von geeigneten Lehrmitteln, die der FSS ins Suaheli übersetzen liess, wird die Wissensbasis für diese Exkursionen geschaffen.



Patrouillen Fahrzeuge (T007-06)

Die Tarangire-Ranger brauchen fahrtüchtige Geländefahrzeuge

Allein mit Fusspatrouillen können Wildhüter diese riesige Fläche und die Pufferzonen ausserhalb des Parks nicht schützen. Wir helfen mit Geländewagen und persönlicher Ausrüstung



Die enorme Beanspruchung der Fahrzeuge bei ihrem täglichen Einsatz zur Sicherung der Nationalparks führt zu häufigen Beschädigungen. Selbst bei gewissenhafter Fahrt sind bei diesen Strassen- und Geländeverhältnissen überhöhte Abnutzungen der Autos unumgänglich. Der FSS ist in der letzten Zeit dazu übergegangen, den Unterhalt und die Reparatur der Fahrzeuge selbst an die Hand zu nehmen. So fahren unsere Wagen länger!



Stipendien (E001-05)

Bildung und Ausbildung gehören zu den weitsichtigsten Investitionen

Der FSS evaluiert begabte und hoffnungsvolle junge Leute und finanziert ihnen die Ausbildung am renommierten College of African Wildlife management „Mweka“ in Moshi“



Die Kontakte zu den gut ausgebildeten Wildhütern, unseren ehemaligen Stipendiaten, sind sehr wertvoll: Sie ermöglichen dem FSS, sich ein direktes Bild der Verhältnisse vor Ort zu machen. Unsere ehemaligen Studenten wirken heute auf den verschiedensten Ebenen: Vom professionellen Ranger über den Leiter eines Wildhüterpostens in der Peripherie bis hin zum Chef Sicherheit und Antiwilderei des Serengeti Nationalparks.



Strassenunterhalt (NP002-89)

Wo ein Wille ist, ist noch kein Weg

Wir unterstützen die Nationalparks im Bau und Unterhalt der Parkstrassen .



Wegen der extremen Wetterverhältnisse ist der Strassenunterhalt für die Bewegungsfreiheit der Wildhüter sehr aufwendig. Vom FSS werden die betroffenen schlimmsten Wegstücke periodisch ausgebessert, denn diese 'Administrativstrassen' dienen oft auch als Markierung der Parkgrenzen und müssen deshalb klar erkennbar sein.



Anti – Wilderei (NP005-84)

Die grausame Schlingenwilderei ist noch nicht ausgerottet!

Der FSS entrichtet Prämien für einen besonderen Einsatz der Parkranger in der Antiwilderei.



Auch wenn die Wilderei im Innern der Nationalpärke deutlich abgenommen hat, werden in grenznahen Gebieten noch immer sehr viele Schlingen ausgelegt, in denen gefangene Tiere elendiglich zugrunde gehen. Der FSS setzt Prämien aus für das Einsammeln dieser grausamen Fallen.



Frühbrände (NP001-85)

Feuerschneisen verhindern Schlimmeres

Das frühzeitige Abbrennen gewisser Feuerschneisen verhindert Schlimmeres in den grossen Trockenzeiten.



Seit Jahren werden durch die Parkbehörden kontrollierte Feuer gelegt, wenn das Gras noch nicht trocken und sehr hochstehend ist. So wird verhindert, dass natürlich entstandene oder durch menschliche Unvorsichtigkeit entfachte Steppenbrände ganze Regionen verwüsten. Auch wird den Wilderern, welche immer wieder absichtlich Feuer gelegt haben, diese Art der Wilderei weitgehend verunmöglicht.

